

heftigen Unwillen gleicht, gänzlich fremd, ja unmöglich zu sein, und ich habe nie ein hartes Wort über ihre Lippen gehen hören. Wenn der Vater, in dessen Natur eine starke Anlage zu heftigen Aufwallungen lag, je zuweilen aus menschlicher Schwäche auch ein heftiges Wort gegen sie sprach, da schwieg sie wie ein Lamm und that ihren Mund nicht auf. Mit den Dienstboten und Arbeitern zankte sie nie, sondern verwies ihnen das, was unrecht war, mit sanftem Ernste. Sie urtheilte nie hart über einen abweisenden Menschen und mochte dies Urtheilen auch an anderen nicht leiden.

Und dennoch hat wohl selten eine Frau in ihrer ganzen Umgebung so viel willige Unterwürfigkeit und Gehorsam, so viel Ehrfurcht und Liebe gefunden, als diese. Viele rohe Dienstboten wurden in ihrem Haushalt gar bald sanft und gut und von dem Geiste der Gottesfurcht, des Fleißes und der Ordnung ergriffen, der von der Frau des Hauses ausging. Unser lieber Herr hat unter seinen Menschen zuweilen solche, durch welche er nur wohlthun und segnen, gar nicht strafen will. Ein solches Geschöpf voll Liebe und Segen war meine Mutter. Sie vermochte selbst uns Kinder nicht auf die gewöhnliche Art zu strafen, sondern dieses Strafsamt übte der Vater stark und kräftig; die Mutter aber ward durch unsere Unarten nur betrübt und in sich gekehrt; und wenn wir Kinder dies bemerkten, that es uns weher, als des Vaters Zucht und Strafe; denn wir hatten die Mutter gar lieb. Zuweilen aber, als die Kinder größer und den gewöhnlichen Strafen entwachsen waren, sprach bei ihren Fehltritten die Mutter ein Wort von so nachdrücklicher, tief eindringender Art, daß der Eindruck davon noch jetzt feststeht, wo diese alten Kinder schon mit grauen Haaren einhergehen. Oder sie sah uns mit einem Blicke an, in welchem eine Kraft lag, die uns wie ein treuer Wächter nachging auf allen unsern Wegen und wie mit einem starken Arm uns zurückhielt vom Bösen. Ich weiß mich noch jetzt eines solchen Blickes zu erinnern, der mich tiefer beschämt hat und in diesem Augenblick noch tiefer und inniger beschämt als alles, was mich jemals vor dem Angesichte der Menschen beschämt und gedemüthigt hat. Und was war es denn, was diesen Augen eine solche Kraft gab? Das war der Geist der Reinheit und Lauterkeit, welchen Gott in einem seltenen Maße dieser Seele gegeben hatte; und jene andere Kraft, welche wie der Arm eines Wächters die Kinder erfaßte und auf ihren Wegen begleitete, das war die Kraft des inbrünstigen Gebets und der ernstlichen Fürbitte bei Gott für diese Kinder.

Wohl wenig Frauen haben so wenig gesprochen und so viel gethan wie meine Mutter. In ihren jüngeren Jahren, als der Vater ein sehr dürftiges Einkommen und dabei ein saures Amt hatte, erwartete die